

Texte aus der Dokumentationsbibliothek



Ragazetta 2004-2, Nutzung von Baschar und Rheinau
Ragazetta Gemeinde Bad Ragaz

Im vergangenen Jahr wurden drei Projekte prämiert, welche sich den Preis entsprechend teilten. Prämiert wurden: Win-Win-Recycling-Markt, ein naturnaher Schulhausgarten und eine Bachrenaturierung.

Bewerbungsunterlagen

Hier können Sie die Bewerbungsunterlagen bestellen: WWF Regiobüro, Postfach 2341, 9001 St. Gallen, Tel. 071 223 29 30, Fax 071 223 29 45, Mail wwf.anmeldung@bluewin.ch oder www.wwfost.ch

Die Bewerbungen sind bis zum **31. August 2004** einzureichen.

Geschichte

Nutzung von Baschär und Rheinau

Benützung der Weide auf Baschär und im Bovel

Paul Schuler von Glarus, Landvogt im Sarganserland (1544 - 1545), erliess am 7. Mai 1545 über die Benützung der Weiden auf Baschär und im Bovel für Stiere, Kälber und Ochsen der Gemeinden Ragaz, Mels, Sargans und Vilters sowie für vier Ochsen des jeweiligen Landvogtes von Sargans eine verbindliche Ordnung.

Nach altem Herkommen hatte der Landvogt das Recht, von Ende Mai bis zum 10. August vier Ochsen auf die Weiden von Baschär zum Sömmern aufzutreiben. Das schien nicht überall auf Anklang zu stossen. Auf jeden Fall ersuchten die Ragazer die Tagsatzungsherren, dieses landvögtische Recht mit einer Geldsumme ablösen zu können, da es ihnen mehr Schaden als dem Landvogt Nutzen bringe. Die Tagsatzungsherren bewilligten die Bitte der Ragazer. Die vier Gemeinden durften in der Folge das Recht der Eidgenossen wegen den vier Ochsen des Landvogtes ablösen.

Zur gleichen Zeit musste der Landvogt Meinungsverschiedenheiten der Ragazer und der drei Kirchhören Mels, Sargans und Vilters wegen der Einfriedung der Bovelweide mit Zäunen und Gräben schlichten. Die drei Kirch-

hören hatten nämlich das Recht, die Weiden auf Baschär und im Bovel zu besetzen und zu benützen. Der Landvogt ordnete Folgendes an:

Er bestätigte den Ragazern das Recht, ihre Bovelweide im Frühling bis Ende Mai als Weide für ihre eigenen Stiere "einschirmen" zu lassen. Diese Einzäunung hatte den Streit mit den Leuten der drei Kirchhören entfacht. Der Landvogt ordnete an, dass die Ragazer ihre Bovelweide mit Zäunen und Gräben weiterhin einfriedeten durften. Sie durften aber ihre Stiere, Kälber und Ochsen nur auf die Bovelweide und nicht auf Baschär treiben. Sollten Stiere, Kälber und Ochsen auf Baschär angetroffen werden, müsste man sie pfänden und später auslösen.

Am Michaelstag (29. September) mussten die Ragazer ihre Bovelweide an vier Orten öffnen, damit die Pferde und das Vieh der drei andern Kirchhören ungehindert auf die Bovelweide gehen konnten. Beide Weiden mussten bis zum Frühlingsbeginn offen bleiben. Die Ragazer durften auf Grund dieser Verordnung auf der Bovelweide keinen Acker machen. Auch durften sie keine Bünste (mit einer Mauer umschlossene Wiese) einrichten. Die alten Landstrassen hatten offen zu bleiben und mussten mit Gattern und Brücken versehen werden.

Die Verordnung ist mit dem Familiensiegel von Landvogt Paul Schuler behängt und durch zwei gleich lautende Briefe bekräftigt.

Kirchhören = Pfarrgemeinden



Baschär

Weideland gegen den Rhein hin. Der Hof wird heute von Beat Grob bewirtschaftet. Wettergrenze zwischen Bad Ragaz und Sargans.



Bovel

Ochsenweide. Unterhalb Flugplatz gegen den Berghang. Ochsen waren als Zugtiere stärker und im Ankauf billiger als Pferde.

Quellennachweis

Dr. Leo Pfiffner: Einblick in 300 Jahre Untertanenschaft 1483 - 1798

Fotos: Toni Rupp, Bad Ragaz

Briefe an die Versicherung

Mit gleicher Post schicke ich Ihnen eine Fotokopie meiner Schwiegermutter zu mit der Bitte um Weiterleitung.

Unsere Autos prallten genau in dem Augenblick zusammen, als sie sich begegneten.

Ich habe noch nie Fahrerflucht begangen. Im Gegenteil, ich musste immer weggetragen werden.



Unverständlicher Vandalenakt:
Der abgerissene Wegweiser beim Herrenboden

Mit der anbrechenden Wanderzeit können die gelb markierten Wege problemlos auch mit Turnschuhen erlebt werden. Wenn der Schnee in höheren Lagen schmilzt, warten weiss-rot-weiss markierte Wege mit einer immer wieder bezaubernden Bergfauna und -flora auf Wanderer mit wetterfester Ausrüstung.

Stiftung Ragaziana

Die Stiftung dient der Sicherstellung, Verwaltung und Dokumentation von erhaltungswürdigem Schriftgut, Foto- und Bildmaterial von Bad Ragaz und Umgebung.

Am 10. November 2003 wählte der Stiftungsrat Dr. Jean-Paul Jürgens, Bad Ragaz, als Nachfolger des auf Ende 2003 zurücktretenden Präsidenten Hans-Jörg Widrig.

Dokumentation gegenwärtiger Ereignisse:

Was heute geschieht, wird eines Tages Geschichte sein. Die Ragaziana Stiftung übernimmt zur Dokumentation des Zeitgeschehens die wichtigsten Beiträge von Tamina aktuell und digitalisiert sie auf das neue Medium DVD. Damit ergibt sich die Möglichkeit langfristiger originalgetreuer Erhaltung, wobei einzelne Beiträge direkt abrufbar werden. Dieses Projekt wird bis Ende Jahr abgeschlossen sein.

Wie werden die Bestände der Ragaziana der Öffentlichkeit zugänglich gemacht?

Eine neuartige, leicht bedienbare Datenbank mit Illustrationen zu den Standorten ist in Arbeit. Zunächst gibt eine detaillierte Übersicht Auskunft über die vorhandenen Materialien und wie sie in den Archiven zu finden sind.

Die Datenbank ist internet-fähig und kann nach Bedarf mit weiteren Hinweisen und Einzelheiten ergänzt werden.

Verschiedenes aus der Region

Budgetberatung

Die Budgetberatung der Frauen-Arbeitsgemeinschaft Sarganserland (FAGS) wird von Bernadette Ritter-Nigg, Budgetberaterin ASB, Bungertstrasse 30, 7323 Wangs, Telefon 081 723 72 81, betreut.

Sie können mit einer Fachfrau über Fragen im privaten Finanzhaushalt sprechen. Die Beraterin versucht im Gespräch die Anliegen und Sorgen der Kunden zu erkennen, um dann den Verhältnissen angepasste Budgets zu erstellen und Vorschläge zu unterbreiten. Im Weiteren sind Richtlinien und Merkblätter der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Budgetberaterinnen (ASB) zu beziehen.

*Willst du den Wert des Geldes erkennen,
versuche, dir welches zu borgen.*

Benjamin Franklin